

Eisenbergisches Nachrichtenblatt.

Für Unterhaltung und

Erscheint wöchentlich 2 Mal:
Dienstags und Freitags.



gemeinnütziges Wirken.

Preis: vierteljährlich 10 Rgr.

Zu beziehen durch alle Postämter ohne Postzuschlag.

N^o. 49. Dienstag,

den 25. Juni 1872.

Eisenberg, den 24. Juni. Zu Ehren des heutigen Geburtstags Ihrer Hoheit der Frau Herzogin Agnes wurde Vormittag das Lied „Nun danket Alle Gott“ vom Rathhausthurm geblasen, Nachmittag fand im Schützenhause Sternschießen und in der neuen Erholung ein Festkonzert mit darauf folgendem Ball statt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Berlin. In der letzten Sitzung des Reichstages am 19. Juni, in welcher das Jesuitengesetz in dritter Lesung beraten wurde, nahm den Äußerungen des Abg. Reichensperger (Krefeld) gegenüber, daß durch das Gesetz die katholische Kirche geschädigt würde, der Staats-Minister Delbrück das Wort. Derselbe betonte den Insinuationen des Vorredners gegenüber in bestimmtester Weise, daß die Regierungen die Gleichstellung des Jesuitenordens mit der katholischen Kirche auf keinen Fall anerkennen würden, habe aber auch andererseits sehr bestimmt die politische Bedeutung des Vorgehens gegen den Jesuitenorden hervor. „Wir leben, sagte er, in einem sehr neuen Staatsleben, in einem Staatsleben, das durch große politische Erschütterungen hervorgerufen ist und wir würden, glaube ich, einen großen Fehler begehen, wenn wir uns der Illusion hingeben wollten, daß, weil die deutsche Reichsverfassung durch das Reichsgesetzblatt verkündet ist, Alles fertig und in Ordnung sei. Wir werden uns noch lange Zeit lebendig zu vergegenwärtigen haben, daß diese Verfassung, diese Neuschöpfung Feinde hat, nicht bloß von Außen, sondern auch in ihrem Innern, und wenn die Vertretung des Reiches die Ueberzeugung gewinnt, daß zu diesem inneren Feinde ein Orden gehört, welcher mit großen Mitteln, geistigen und materiellen, ausgerüstet, mit einer seltenen Organisation begabt, ein festes Ziel verfolgt, so ist sie berechtigt, diesen Angriff zurückzuweisen.“ — Nach einer sehr eindrucksvollen Rede des Herrn Gneist, die in der Spezialdiskussion von Herrn Reichensperger (Olpe) erwidert wurde, ergriff in dieser Herr Delbrück nochmals das Wort, um einzelne Bestimmungen des amendierten Entwurfs in einer Weise zu erläutern, welche die Zustimmung des Bundesrathes zu dem Amendement zwar nicht aussprach, wohl aber erkennen ließ. Die ganze Vorlage wurde in namentlicher Abstimmung alsdann mit 181 gegen 93 Stimmen endgültig angenommen und ebenso auch die Völkischen Resolutionen für Einführung der obligatorischen Civilehe und Civilstandsregister mit 151 gegen 100 Stimmen. Nachdem dann Präsident Simson eine Uebersicht der Thätigkeit des Reichstages gegeben und Alterspräsident und Präsident in üblicher Weise den Dank ausgetauscht hatten, verlas Herr Delbrück die den Schluß der Reichstags-Session aussprechende Botschaft, worauf sich die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser trennte.

Berlin, 20. Juni. Am Sonnabend den 22. d. M. findet in Klein-Glienitz bei Potsdam die Confirmation der beiden ältesten Töchter des Prinzen Friedrich Carl, der Prinzessin Marie (geb. 14. September 1855) und der Prinzessin Elisabeth (geb. 8. Februar 1857) statt. — Ihre Hoh. die Frau Herzogin von Altenburg traf mit Ih. Hoh. der Prinzessin Marie heute Mittags 12½ Uhr hier ein und begab sich später nach Potsdam, woselbst im Stadtschloße die Wohnung bereit gehalten ist. Ebendasselbst nehmen auch der Herzog und

die Herzogin von Anhalt, welche morgen Mittag mit den Kindern hier eintreffen, Wohnung. —

Der Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin ist bekanntlich zum Commandeur der 22. Division ernannt. Er wird mit seiner Familie auf Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel Wohnung nehmen. —

Der Kronprinz von Italien hat, ehe er Deutschland verließ, telegraphisch dem Kaiser den Dank für die so herzliche und überaus großartige Aufnahme ausgesprochen, die ihm in Deutschland am kaiserlichen Hof zu Theil wurde; immer, erklärte der Prinz, werde er diese Tage unter die schönsten und glücklichsten seines Lebens zählen. Der Kaiser erwiderte diesen Dank in ebenso herzlicher und inniger Weise mit einem Telegramm, das der italienische Thronerbe bei seiner Ankunft in Mailand erhielt. —

Die Arbeitseinstellung der Bergleute in den Revieren Essen, Steele und Oberhausen ist eine totale. Nach den dem Central-Strike-Comité zugegangenen Berichten haben auf 40 Zechen in runder Zahl zusammen 25,000 Mann angehört zu arbeiten. Da man erwartet hatte, daß immerhin ein, wenn auch kleiner Theil der Belegschaft, die Arbeit fortsetzen würde, so war zum event. Schutz derselben auf jeder Zeche eine Polizeiwache aufgestellt, aber es hatten sich nirgend Leute, selbst nicht die Tagelöhner, eingestellt, so daß buchstäblich der ganze Bergbau ruht. Leider droht der Strike noch weitere Ausdehnung zu gewinnen, denn von Dortmund war eine Deputation dortiger Bergleute bereits in Essen, welche dem Strike-Comité die Erklärung abgaben, daß auch sie sofort die Arbeit einstellen würden, wenn von ihren Zechen Kohlen an hiesige Zechen zu deren Maschinengebrauch abgegeben würden. Die Forderungen der Bergleute sind folgende: 1) Lohnerhöhung um 25 Proz. bei Kohlen- und Steinarbeit und Annahme eines Normal-Schichtlohnes von 1 Thlr. 10 Sgr. bei Arbeiten, wo sich keine bestimmten Löhne vereinbaren lassen; 2) achtstündige Arbeitszeit pro Schicht (incl. Ein- und Ausfahren); 3) Wegfall des Beiladens (Auffüllung der Wagen); 4) Lieferung der Kohlen für Haus- und Herdbrand zum Preise von 2½ Sgr. pro Scheffel. — Dieses Verlangen, auf einmal gestellt, ist unmöglich zu erfüllen. Daß ein fortgesetzter Strike in den Kohlenzechen für die ganze rheinisch-westphälische Industrie verhängnißvoll werden muß, erklärt sich durch sich selbst. Mit Ausnahme von einzelnen Industriellen wie Krupp &c., welche sich bei Zeiten vorgesehen haben, wird der weitaus größere Theil der Etablissements in eine solche Kohlennoth gerathen, daß umfangreiche Arbeiterentlassungen unvermeidlich sind. —

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erörtert eingehend die Eventualität einer bei dem vielleicht nahen Tode Pius IX. eintretenden Papstwahl. Sie weist darauf hin, daß der Papst nach dem Vatikanum für die Staaten eine ganz andere Stellung habe als früher, wo die Bischöfe ihm gegenüber freier gewesen wären, und schließt ihren Artikel: „Ehe nun die Regierungen eine solche Stellung dem Neugewählten einräumen, ehe sie ihm die Ausübung solcher (bischöflichen) Rechte über ihre Staatsangehörigen gestatten, werden sie sich fragen müssen, ob Wahl und Persönlichkeit die Garantien darbieten, welche sie gegen den Mißbrauch solcher Machtvollkommenheit zu fordern berechtigt und verpflichtet sind.“ —

Aus Berlin wird berichtet: Wie ein Blitz aus heiterem Himmel kommt auf telegraphischem Wege aus den überseeischen Regionen die Nachricht hierher, daß die Schrauben-Corvetten Vineta und Gazelle unter dem Befehl des Capitäns z. S. Patsch am 11. d. M. die Regierung der Republik Haiti, welche

eine wiederholt vergeblich geltend gemachte berechtigte Entschädigungsforderung eines deutschen Kaufmanns zu bewilligen sich weigerte, durch Wegnahme zweier haitischen Corvetten zum Nachgeben gezwungen haben. „Niemand verwundet!“ lautet der Schlusssatz dieses ersten und hoffentlich letzten Bulletin von dem Schauplatz des Krieges, in den Deutschland plötzlich verwickelt ist. Sollte diese Verwicklung nicht vom Reichskanzler absichtlich herbei geführt sein, um einen Druck auf den Reichstag in Betreff der Jesuitendebatte zu üben? Wunder nehmen dürfte es jedenfalls nicht, wenn wir eine solche Behauptung in der „Germania“ oder einem Organe ihres Geistes finden würden.

Zur Erklärung des Vorgehens der deutschen Regierung gegen Haiti meldet die „Ostsee-Ztg.“, daß vor längerer Zeit ein Consortium deutscher Kaufleute, welches dort Bergwerke besitz, von der Neger-Regierung die Erlaubniß zum Bau einer Eisenbahn von den Minen nach der Küste erhielt. Als aber die Bahn vollendet war, wollte die Regierung den Betrieb derselben nicht gestatten, unter dem Vorwande, sie habe nur den Bau, nicht aber den Betrieb concessionirt.

Danzig. Der Pfarrer Schwalb in Alt-Schottland ist von der hiesigen königlichen Regierung seines Amtes als Localschul-Inspector enthoben. Herr Schwalb hat vor einiger Zeit dadurch die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf sich gelenkt, daß er in der Schule zu Alt-Schottland der Frau des evangelischen Lehrers unterjagte, den Schülerinnen der katholischen Schule im Striden Unterricht zu erteilen.

Köln. Gegen den Religionslehrer Reinstädter am Gymnasium zu Neuf ist seitens der vorgesetzten Behörden die Untersuchung eingeleitet worden, weil derselbe jüngst im Gymnasial-Gottesdienste von der Kanzel herab die durch eidliche Zeugenaussagen beweisbare Aeußerung gethan: „Die weltlichen Mächte haben stets die Kirche verfolgt, getreu dem Obersten der Fürsten, dem Satan.“

Nach dem „Leipz. Tagebl.“ macht sich unter den deutschen Burschenschaften eine Bewegung geltend, das alte schwarz-roth-goldene Band mit dem schwarz-weiß-rothen zu vertauschen, nachdem das neue Deutsche Reich diese Farben angenommen habe und die Zeit der „Schwarz-roth-goldenen Schwärmer“ vorüber sei.

Rußland.

Petersburg, 19. Juni. Der Kaiser hat sich gestern mit dem Großfürsten Wladimir zum Besuche der Ausstellung nach Moskau begeben. — Aus Odessa wird vom 12. Juni telegraphirt, daß in Folge der sich in den südwestlichen Sou-

vernements ausbreitenden Cholera an der Sulina-Mündung und in Konstantinopel eine zehntägige Quarantäne für alle aus russischen Häfen kommende Dampfer angeordnet worden ist. In Kiew ist bereits am 3. Juni ein Cholera-Hospital mit ungefähr 47 Betten eröffnet worden.

Frankreich.

Paris, 20. Juni. In einer bei Thiers stattgehabten Besprechung der bedeutendsten Banquiers soll man fast einstimmig der Ansicht gewesen sein, daß die Kontrahierung einer Anleihe im Gesamt-Betrage von drei Milliarden einer Kontrahierung über einzelne Theile dieser Summe vorzuziehen sei. — Ueber den Fortgang der Verhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland verlautet: Die vorläufigen Besprechungen zwischen dem deutschen Botschafter Graf Arnim und dem Präsidenten Thiers über eine frühere Räumung der französischen Gebietstheile unter theilweiser Beschleunigung der Zahlung der noch rückständigen Kriegskontribution sind beendet. Thiers hat dem deutschen Botschafter bestimmte Vorschläge zur Ausführung der gepflogenen Verhandlungen überreicht, welche noch heute nach Berlin befördert werden.

Bemischtes.

Zwei befreundete Offiziere wetteten neulich darauf, daß der Eine von ihnen nicht im Stande wäre, eine unbekannte anständige junge Dame anzureden, ohne dabei „reinzufallen.“ Eines Tages gingen beide Herren unter den Linden in Berlin spazieren und sahen zwei elegant gekleidete junge Damen auf sich zukommen. Da die Eine von ihnen auffallend schön war, so entschloß sich der eine Offizier schnell, trat an die Damen heran und sagte: „Ich bitte um Verzeihung, gnädiges Fräulein, daß ich Sie unbekannterweise anzureden wage, allein ich muß einen Gruß bestellen, und das entschuldigt mich hoffentlich.“ „Von wem kommt denn der Gruß?“ „Von Heinrich Heine;“ dieser sagt: „Wenn Du eine Rose schaukst, sag ich laß sie grüßen.“ Die junge Dame lachte, gerieth in ein Gespräch mit dem Offizier u. ist jetzt seine glückliche Braut.

Königsberg. Ein hiesiger Tischlermeister, der bisher still und fleißig sein Handwerk betrieb, gewann bei der letzten Pferdelotterie zwei wunderschöne Pferde. Sofort war es mit seiner Arbeit und seinem häuslichen Glück zu Ende. Von früh bis spät fuhr er mit seinen eleganten Goldfüßen durch die Straßen, fing an sich für einen reichen Mann zu halten, zeigte ab und zu Spuren von Geisteszerrüttung, und ist endlich vollständig irrsinnig in's städtische Krankenhaus gebracht worden.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister für hiesigen Gerichtsbezirk sind zu Fol. 49 — Firma: „**Heinrich Tittelbach in Eisenberg**“ am heutigen Tage folgende Einträge bewirkt worden:

Inhaber: Kaufmann Max Retzsch in Eisenberg ist Mitinhaber.

Vertreter: Die Vertretung erfolgt gemeinschaftlich.

Beschluß vom 20. Juni 1872.

Eisenberg, den 22. Juni 1872.

Herzogl. Sächs. Gerichtsamt.
Dr. Hesse.

Als Verlobte empfehlen sich nur auf diesem Wege

Mathilde Knauth.

Heinrich Lorenz.

Orlamünde. Eisenberg.

23. Juni 1872.

Gesuch.

Für meine Conditorei & Café suche ich als „Kellnerin“ ein anständiges gewandtes und kräftiges junges Mädchen von empfehlendem Aeußeren. Der Antritt kann sogleich erfolgen. Bitte mir baldigst Meldungen zugehen zu lassen.

Freis. Wilhelm Glau.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 94. 3. al. 2. der Milit.-Ersatz-Instruction vom 26. März 1868 wird andurch bekannt gemacht, daß im **Westkreise** das **diesjährige Departements-Ersatz-Geschäft**

Mittwoch, den 10. und Donnerstag, den 11. Juli d. Jahr. im **Schießhause zu Roda** stattfinden wird.

Die gestellungspflichtigen Mannschaften werden nach §. 98. 1. der obengedachten Ersatz-Instruction von dem mitunterzeichneten Civilvorsitzenden durch die Ortsbehörden noch besonders beordert werden.

Altensburg und Roda, am 8. Juni 1872.

Die Kreis-Ersatz-Commission für den Aushebungsbezirk Roda.

Der Militärvorsitzende
v. Herberg,
Oberst z. D. u. Landwehr-Bezirks-Commandeur.

Der Civilvorsitzende
Gerstenberg,
Kreishauptmann.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Regulativs über die Vertheilung von Prämien für die Aufstellung von Zuchtbullen und Zuchtebern im Westkreise wird andurch das unter sub. C angefügte Verzeichniß der von den dazu bestellten Commissionen für tauglich befundenen und vom 1. Juli dieses bis zum 1. Juli nächsten Jahres zur öffentlichen Benutzung aufgestellten Bullen und Ebern mit dem Bemerten, daß die Besitzer sich verpflichtet haben, jedes gesunde inländische Viehstüd für das in dem nebenstehenden Verzeichniß mit angegebene Sprunggeld von ihren gedachten Bullen und Ebern decken zu lassen, andurch bekannt gemacht.

Roda, den 18. Juni 1872.

Herzogl. Sächs. Kreishauptmannschaft des Saal-Eisenberger Kreises.
Gerstenberg.

Nr.	Namen und Wohnort des Besitzers des Bullen resp. Ebers.	Bezeichnung des Bullen resp. Ebers nach Farbe, Race u. Alter.	Sprung- geld.	ngr.	pf.
-----	--	--	------------------	------	-----

A. Bullen.

I. Amtsbezirk Eisenberg

1.	Krieg, Julius, Gutsbesitzer in Döllschütz	weiß mit rothen Flecken, Berner, Frießnitzer Zucht, 2½ Jahr	7	5	
2.	Müller, Eduard, Gutsbes. in Nauda	gelbbraun mit weißen Streif, u. Fleck, Berner, Zwäb. Zucht, 2½ J.	8	—	
3.	Schuster, August, Gutsbes. in Döllschütz	weiß u. rothsched., Schweizer Kreuzung mit Landvieh, 2 Jahr	5	—	

II. Amtsbezirk Kahla:

4.	Rödger, Christ. Gottfr., Gutsbes. in Oberbodnitz	gelb, Franken- und Glanthalen- Kreuzung, 1½ Jahr	nicht über	12	5
5.	Wolf, Gustav, Gutsbesitzer in Hummelsbain	gelb, Glanthalen, 1½ Jahr	desgl.		
6.	Müller, Eduard, Gutsbes. in Zeutsch	gelb, Franken- und Glanthalen Kreuzung, 1½ Jahr	desgl.		
7.	Eichenberg, Rittergut	gelb, Glanthalen, 1½ Jahr	desgl.		
8.	Strohm, Christ. Daniel, Gutsbes., Kleinentersdorf	gelb, Frankenrace, 1½ Jahr	desgl.		
9.	Junge, Jacob, Gutsbesitzer in Seitenroda	gelb, Frankenrace, 1½ Jahr	desgl.		
10.	Derselbe	Rothschecke, Franken- u. Berner Kreuzung, 1½ Jahr	desgl.		
11.	Große, Joh. Heinr., Guts- besitzer in Vibra	weiß, Shorton- und Folländer Kreuzung, 2 Jahr	desgl.		
12.	Reilau, Louis, Gutsbes. in Großenentersdorf	gelb, Frankenrace, 2½ Jahr	desgl.		

III. Amtsbezirk Roda:

13.	Möckern, Rittergut	gelb, Glanthalen, 2½ Jahr	6	—	
14.	Laasdorf, Gemeinde	gelb, Glanthalen, 1½ Jahr	7	5	
15.	Opitz, Gutsbes., Gernewitz	gelb, Landrace, 2½ Jahr	6	5	
16.	Müller, Gutmann in Roda	Rothschecke, Berner Kreuzung, 1½ Jahr	5	—	
17.	Prager, Franz, Mühlenbes. in Tröbnitz	Rothschecke, Berner Kreuzung, 2½ Jahr	6	—	
18.	Geisenhain, Gemeinde	Rothschecke, Berner Kreuzung 2 Jahr	6	—	
19.	Fuchs, Gutsbesitzer in Lippersdorf	Rothschecke, Berner Kreuzung, 2½ Jahr	6	—	
20.	Schöppe, Friedrich in Eineborn	Rothschecke, Berner Kreuzung, 1½ Jahr	6	—	

B. Eber:

I. Amtsbezirk Eisenberg:

1.	Krumbholz, Gottf., Guts- besitzer in Tünischütz	weiß, englische Kreuzung, ¾ J.	8	—	
----	--	--------------------------------	---	---	--

II. Amtsbezirk Kahla:

2.	Wolf, Gustav, Gutsbesitzer in Hummelsbain	weiß, Suffolk-Race, ¾ Jahr	nicht über	12	5
----	--	----------------------------	------------	----	---

III. Amtsbezirk Roda:

3.	Faulwetter, Gutsbesitzer in Gröben	weiß u. grau-englisch, 1 Jahr	6	—	
4.	Opitz, Gutsbesitzer in Gernewitz	weiß u. schwarz, englisch, 1 Jahr	7	5	
5.	Müller, Gutsbesitzer in Gernewitz	weiß u. schwarz, engl. Kreuzung, 1½ Jahr	6	—	
6.	Peißker, Carl, Gutsbesitzer in Tiffa	weiß, engl. Kreuzung, 1 Jahr	6	—	
7.	Ziermann, Gutsbesitzer in Geisenhain	grau, engl. Kreuzung, 1 Jahr	6	—	
8.	Möckern, Rittergut	weiß, englisch, 1½ Jahr	6	—	
9.	Thienemann, Carl, Guts- besitzer in Quirila	weiß, engl. Kreuzung, 1½ Jahr	6	—	

Subhastation im Wege der Zwangsvollstreckung.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, dem Friedrich Christian Jacobs zu Mohrbach bei Buttstedt gehörige, in Lissen bei Osterfeld gelegene und im Hypothekenbuche von Lissen, Band I Seite 398, eingetragene Fabrik-Etablissement (Chamotte-Stein-Fabrik) nebst Zubehör, welches mit einem jährlichen Nutzungswerthe von 89 fl. 20 gr. zur Gebäudesteuer veranlagt worden ist,

am 11. September 1872

Vormittags 11 Uhr
an hiesiger Gerichtsstelle durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 16. September 1872

Vormittags 11 Uhr
ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden. Die Auszüge aus der Gebäude- und Grundsteuer-Mutter-Rolle, sowie der Hypothekenschein können in unserem Bureau eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden. Osterfeld, den 10. Juni 1872.

Königl. Kreisgerichts-Commission.
Der Subhastations-Richter.

Hausverkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein am Möckplan neben dem Fürstenteller gelegenes Wohnhaus mit einem daran befindlichen Garten aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können sofort mit mir in Unterhandlung treten.

Karl Herfurth, Schuhmachermstr.

Gefunden

wurde am Sonntag, den 23. d. M. Abends 9 Uhr im Schießhausgäßchen eine Kriegsgedenkmünze, welche der rechtmäßige Eigenthümer gegen Ersatz der Einrückungsgebühren wieder erhalten kann in der Expedition d. Bl.

Ein Haus (Villa)

mit schattigem Garten, zu 3—3000 Thlr. wird zu kaufen gesucht;

Güter

zu jeder Größe werden zu kaufen gesucht durch

E. Kreuter,
Generalagent in Weimar.

Einladung.

Zum Vogel- u. Scheibenschießen in Königshofen
Sonntag, d. 30. Juni u. Montag, den 1. Juli d. J. ladet die Stadt- und Landbewohner ergebenst ein
Gastwirth Beer.

5% Sächsisch-Thüringische Eisenbahn Stamm-Prioritäts-Actien.

Gera — Greiz — Plauen.

Donnerstag, den 27. und Freitag, den 28. Juni a. c.

gelangen 3,390,000 Thaler 3 Proz. Sächsisch-Thüringische Eisenbahn Stamm-Prioritäten zum Course von 86 Proz. zur öffentlichen Subscription.

Diese Stamm-Prioritäts-Actien werden während der Bauzeit mit 5 Proz. pro anno verzinst und erhalten nach Vollendung der Bahn aus dem Reinertrage vor den Stammactien zuvörderst eine Dividende bis zur Höhe von 5 Proz. Außerdem wird der Ueberschuß des Reingewinnes, welcher sich nach Auszahlung dieser Fünf Procent, sowie demnächst weiterer Sechs Procent pro anno auf die Stammactien, herausstellt, unter die Stamm-Prioritäts-Actien und Stammactien gleichmäßig nach Verhältniß der Nominalbeträge vertheilt.

Sollte in dem einen oder dem anderen Jahre der Reinertrag nicht ausreichen, um den Stamm-Prioritäten eine Dividende von 5 Proz. zu gewähren, so ist das Fehlende aus dem Reinertrage des oder der folgenden Jahre nachzuzahlen.

Zur Entgegennahme von Zeichnungen, welche wir kostenfrei vermitteln, halten wir uns empfohlen.

Gebr. Oberländer, Bankgeschäft in Gera.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft

zu Leipzig

übernimmt sowohl Versicherungen auf den Todesfall als auch Versicherungen auf den Lebensfall — Aussteuer- (Kinder-) Versicherung, Altersversorgung. —

Zur bereitwilligsten Ertheilung von Auskunft sowie zur Aufnahme von Anträgen empfiehlt sich

Mathskopist Fr. Gustav Bauer,
Agent in Eisenberg.

Braunkohlen-Offerte.

Indem ich dem geehrten Publikum hiermit ergebenst anzeige, daß mir von jetzt an der Vertrieb der Kohlen des Braunkohlen-Abbau-Vereins „zum Fortschritt“ in Meuselwitz für Eisenberg und Umgegend übertragen worden ist, bitte ich mir gefällige Aufträge zugehen zu lassen und offerire

65 Hektol. (100 Ctr.) pro Lowry

Grob-Kohle	10 rl. 25 sgr.	} franco Bahnhof Meuselwitz.
Maschinen-	5 „ 12½ „	
Nuß- (Knorpel-)	3 „ 20½ „	
Streich-	2 „ 18 „	

Eisenberg, den 20. Juni 1872.

Theodor Zschauisch.

Braunkohlen-Abbau-Verein „zum Fortschritt“ in Meuselwitz.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß den Herren F. W. Börner Nachfolger in Crossen a. E. der Verkauf unsrer Braunkohlen für Crossen und Umgegend von uns übertragen worden und dieselben zum Abschluß von Lieferungen zu Grubenpreisen ermächtigt sind.

Meuselwitz, den 20. Juni 1872.

Die Direction.

Hierauf Bezug nehmend, halten wir uns bei der stattgefundenen Eröffnung der Altenburg-Geizer Bahn zu gef. Aufträgen auf Grob-, Maschinen-, Nuß- und Klarkohlen in Wagenladungen bestens empfohlen.

F. W. Börner Nachfolger in Crossen a. E.

W. G. Köhler's Badeanstalt in Zeitz,

auf das comfortableste und eleganteste eingerichtet, empfiehlt seine

Irish-Römischen Bäder

für Herren täglich, als Montag, Mittwoch, Donnerstag, Sonnabend von 12—8 Uhr Abends; Dienstags und Freitags von 4—8 Uhr Abends; Sonntags früh 7—1 Uhr Mittag. Für Damen Dienstags und Freitags von 12—4 Uhr Nachmittags Bäder, sowie alle medicinischen und Douchebäder für Herren und Damen von früh 5—9 Uhr Abends.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Hermann Schnorr in Eisenberg.

Jagdausschuß - Wahl.

Die Wahl eines neuen Jagdausschusses soll

Sonntag, den 30. Juni d. J.

Nachmittags 3 Uhr

in der Wohnung des Unterzeichneten vorgenommen werden, und werden hierzu gleichzeitig auch die stimmberechtigten Forensen eingeladen.

Rauda, den 11. Juni 1872.

Der Gemeindevorstand.

Freitag, den 28. Juni 1872 in der Ziegelei zu Gosen.

Eine Wiese in der Altstadt ist zu verpachten bei Fröhhold Geyer.

Eine Oberstube nebst Kammer und noch eine Kammer ist von jetzt an zu vermieten und kann zu Michaeli bezogen werden bei Richard Wirth, Schuhmachermstr.

Zum sofortigen Antritt werden bei gutem Lohne 2 Kellnerburschen gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Anerkannt u. empfohlen v. ärztl. Autoritäten

Daubitz-Liqueur,
fabricirt vom Apotheker H. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr. 19.
Präservativmittel gegen Hämorrhoidal-, Unterleibs- und Magenbeschwerden ist stets auf Lager bei H. Reinh. Fritsch in Eisenberg.

Bestätigt durch Dankschreiben von Privaten.

11. **Antheil-Loose** 11.

1. Klasse 146. Pr. Lotterie
versendet gegen baar: $\frac{1}{2}$ 13½, $\frac{1}{2}$ 6½,
 $\frac{1}{4}$ 3½, $\frac{1}{8}$ 1½, $\frac{1}{16}$ ¾, $\frac{1}{32}$ ½ Thlr.
11. C. Hahn in Berlin, 11.
Jerusalemstraße.

Mittlere Getreidepreise in der Stadt Eisenberg.

50 Kilogramm kosten:

Weizen	4 R.	6 Sgr.
Korn	3 „	1 „
Gerste	2 „	29 „
Hafer	2 „	21 „

Ein Pfund haushaltendes Brod kostet 1 Neugroschen ½ Pfennig.
Eisenberg, den 21. Juni 1872.
Der Stadtrath daf. R. Rüger.